

Deportierte Belgier höchst zufrieden!

Briefe nach der Heimat bezugen es; moralische Vertommenheit vieler Zufahrtgebliebenen.

Berlin, 2. Jan. (Funkendepeche). — Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht Auszüge aus Briefen belgischer Arbeiter, welche nach Deutschland geschickt wurden und fast alle im rheinisch-westfälischen Bezirk arbeiten.

Einer schreibt: „Ich würde meine Genossen und Kassen gern so glücklich sehen, wie ich bin. Ich hoffe, daß sie alle in Zukunft meinem Beispiel folgen werden.“

Aus einem anderen Brief: „Noch einmal, uns geht es besser hier als in Belgien und uns fehlt nichts.“

In einem dritten Brief heißt es: „Wenn Du willst und zu uns kommen kannst, dann tue es. Wir haben viel zu essen. Wir haben das Leben in Deutschland gern. Sie sind gute Leute, freundlich und stets bereit zu helfen, wenn sie es können.“

Ein vierter Briefschreiber meint: „Wir haben keinen Grund zur Klage. Georges verdient 8 Mark 50 Pfennige und ich sechs Mark.“

Ihren in Deutschland arbeitenden Sohn antwortete eine belgische Mutter auf seinen Brief: „Du fragst, ob jeder in Belgien arbeiten muß. Unglücklicherweise nicht. Es ist nicht mehr so da, als damals, da Du fortgingst. Man kann immer dieselbe Masse Hummer auf den Straßen sehen, die die Zeit mit Ball- und anderen Spielen verbringen. Wenn nicht noch schlimmer, so bemühen sie die Zeit zu diebstählen. Die Zeitungen berichten jeden Tag von Diebstählen bei Nacht und manchmal selbst am hellen Tage. Wer tut es anders als diese Hummer, die imstande sind, ihren Unterhalt für ihr Leben zu verdienen, das eigentlich viel zu gut für sie ist. Sie werden für ihr Nichtstun noch bestraft und ernährt. Was können sie noch mehr verlangen? Ich dachte schon, daß nach allem doch die Zeit gekommen wäre, diese Missethäter von diesen Hummern zu befreien, als sie nach Deutschland geschickt werden sollten, um zu arbeiten, aber es scheint, daß diese interessanten Persönlichkeiten Verteilung finden, und wir werden sie wohl sobald noch nicht loswerden.“

54 Lynchmorde im Jahre 1916 im Lande!

Dreizehn weniger als im Jahre 1915; fünfzig der Opfer waren Negern.

Luskoge, Va., 2. Jan. — Laut der gestern veröffentlichten Aufstellung des Luskoge Instituts fielen im abgelaufenen Jahre 54 Personen Lynchmorden zum Opfer, gegen 67 im Jahre 1915. Von diesen waren 50 Farbige und darunter drei Frauen.

Wiergen der Lynchmorde fanden in Georgia statt, neun in Texas, acht in Florida, vier in Oklahoma und Arkansas, drei in Tennessee, zwei in Kentucky, Louisiana, Nord Carolina, Süd Carolina und je einer in Alabama, Mississippi, Missouri und Kansas.

Mannschaft versenkter Schiffe in New York!

New York, 2. Jan. — Mit dem spanischen Dampfer „Alcantara“ sind gestern 112 Mann von Belagungen in europäischen Gewässern torpediert und versenkter Schiffe hier eingetroffen. 73 dieser Leute befanden sich an Bord des Dampfers Columbia, der letzten November auf der Fahrt von Frankreich nach Italien versenkt wurde, und 33 befanden sich an Bord des Dampfers Chequamegon, der in demselben Monat auf der Höhe des Kapes Cata, Spanien, versenkt wurde. Unter den Mannschaften befanden sich mehrere Amerikaner.

Prohibition auf New Foundland.

St. John, N. F., 2. Jan. — Mit Beginn des neuen Jahres hat auf der ganzen Insel New Foundland Prohibition ihren Einzug gehalten. Auch alkoholartige Patentmedizinen sind verboten.

Sie können Erkältung in einen Tag heilen. Nehmt—



Bei allen Familienkrankheiten—In Pflanzungen—Nehmt Cascara Quinine. Cascara Quinine ist ein natürliches Heilmittel, das die Erkältung in einen Tag heilt. Es ist ein natürliches Heilmittel, das die Erkältung in einen Tag heilt. Es ist ein natürliches Heilmittel, das die Erkältung in einen Tag heilt.

Die Kriegslage im Allgemeinen!

Im Hauptquartier der United Press wurde heute folgender Bericht über die allgemeine Kriegslage herausgegeben: Die Gefangenennahme zahlreicher Russen und Rumänen in der westlichen Moldau läßt erkennen, daß sich die vollständige Besetzung Rumaniens durch die Deutschen und deren Verbündeten mit großer Schnelligkeit vollzieht. Braila aber leistet noch immer hartnäckigen Widerstand. Schon vor einer Woche hieß es, daß Braila im Bereich deutscher Beschießung liege, doch ist noch nicht gemeldet worden, daß die ungewöhnlich stark besetzte Stadt beschossen wird. Die Infanterie der deutschen Verbündeten aber sehen ihre Sturmangriffe auf den Brückenkopf von Matzin, Braila gegenüber, fort und haben den Feind zum Räumen mehrerer Stellungen gezwungen.

In dem heutigen offiziellen Berliner Bericht wird frank und frei ausgegeben, daß der Feind noch immer den Brückenkopf zwischen dem Bugen Fluß und der Donau westlich von Braila hält. Daß bisher Braila noch nicht beschossen wurde, ist wohl darauf zurückzuführen, daß die schwere Artillerie den mit so rascher Schnelligkeit vordringenden Infanterie und Kavallerie nicht zu folgen imstande ist. Wenn sich Braila auch noch zu halten vermag, so geht aus den deutschen und bulgarischen offiziellen Depeschen dennoch hervor, daß das Zentrum der deutschen Armee nicht zum Halten gebracht werden kann. Aus den heutigen Depeschen ist ersichtlich, daß deutsche und österreich-ungarische Streitkräfte bis zu den feindlichen Brückenkopfstellungen bei Kofioni vorgekommen sind, dem Feinde ein strenges Gefecht geliefert und 1300 Mann gefangen genommen haben. Sofia meldet die Gefangenennahme von 1500 Feinden bei Matzin, einem Brückenkopf, der Braila vom Osten aus schützt. Im Trossus Tal haben die deutschen Truppen ebenfalls Erfolge zu verzeichnen.

Caranzisten gehen zu Villisten über!

El Paso, Tex., 2. Jan. — Hier eingetroffene Flüchtlinge melden, daß zahlreiche Truppen Caranzisten in den Kämpfen südlich von Chihuahua zu den Villisten übergegangen sind. Die Nachricht, daß Villa überall Erfolge aufzuweisen hat, verbreitet sich mit großer Geschwindigkeit, und Regierungstruppen schließen sich, wenn immer sich ihnen eine Gelegenheit bietet, Villa an. Dazu kommt, daß Villa seine Soldaten mit Silber ausbezahlt, sie gut versorgt und ausruht. Allen Anschein nach verfiel Villa gegenwärtig über 12,000 Mann, und diese Truppen haben strategisch wichtige Stellungen besetzt. Das ganze nördliche Mexiko dürfte bald von Villisten besetzt sein.

König von Spanien als Friedensvermittler!

Washington, 2. Jan. — Mitglieder der hiesigen britischen, russischen und französischen Botschaften sind der Meinung, daß der König von Spanien dadurch, daß er für die Wilson'sche Friedensnote nicht zu haben ist, der schließliche Friedensvermittler sein wird. König Alfonso wurde unterrichtet, daß die Alliierten einer Friedensbewegung zur jetzigen Zeit nicht günstig gefasst sind; auch Präsident Wilson wurde hierin in Kenntnis gesetzt. Es heißt, Deutschland habe dem König, daß Präsident Wilson Friedensvermittler vor die Öffentlichkeit treten werde, deshalb habe er die Hand zum Frieden geboten, um Wilsons Handlungsweg so hinzuführen, als sei dieselbe im Interesse der Zentralmächte unternommen worden. Dieses wird in hiesigen Regierungskreisen in Abrede gestellt. Allen Anschein nach, will es der König von Spanien mit seiner der Kriegführenden Mächte verderben und wird zu gegebener Zeit Friedensvorschläge machen.

Höhere Raten für Zeitungsverband!

Washington, 2. Jan. — Im Laufe wurde heute die Jahres Postoffice Bewilligungsvorlage eingebracht. In derselben wird vorgeschlagen, die Gebühren für den Versand von Zeitungen und Drucksachen zweiter Klasse gonnemäßig zu erhöhen, den lokalen Briefverkehr auf einen Cent herabzusetzen und den Versand von Spirituosen per Post mit einer schweren Geldstrafe—\$1000 Geldstrafe und 2 Jahre Haft—zu belegen. In der Vorlage werden für das Postamt \$329,533,120 verlangt, \$4,000,000 mehr als im Vorjahre.

Ward wegen Beleidigung.

Quincy, Ill., 2. Jan. — E. G. Wize, Mitglied des Superiorenrates und ein bekannter Farmer, wurde gestern von Frau Winkton Lubbs erschossen. Die Wörderin behauptet, daß der Ermordete vor mehreren Monaten über sie beleidigende Bemerkungen gemacht habe. Wize hinterläßt seine Witwe und vier Kinder. Die Wörderin hat einen Gatten und zwei Kinder.

Kongressmann Adamson heiratet.

Waconia, Ga., 2. Jan. — Republikant W. C. Adamson von Georgia, der Vater des unverheirateten Kongressmannes Adamson, wurde gestern mit Frau Ellen J. Camp von hier getraut. Adamson war ein Witwer.

„Vorwärts“ geißelt franz. Regierung!

Verweigert skandinavischen Sozialisten-Delegation den Eintritt nach Frankreich!

Berlin, 2. Jan. (Funkendepeche). — Die Berliner Zeitungen veröffentlichen zahlreiche Depeschen und ausführliche Besprechungen in bezug auf die neulichen Debatten und anderen Betätigungen der sozialistischen Ausschüsse und Kongresse in den anderen europäischen Ländern. Nach Meldung der Uebersee-Nachrichten-Agentur berichten die Zeitungen, daß, während England den Abgeordneten der dänischen Arbeiterpartei erlaubt, England zu besuchen, der französische Gesandte in Kopenhagen drei skandinavischen Delegationen die Pässe nach Frankreich verweigert, damit die französischen Sozialisten nicht in Verbindung mit ihren skandinavischen Genossen kämen und Informationen aus dem neutralen Lager empfangen. Der Botschafter sagt in einer Besprechung der Versammlung der französischen Sozialisten: „Die Berichte der Sabotageagenten in bezug der französischen Konvention scheinen sehr gefälscht zu sein. Sie enthalten augenscheinlich nur das, was der französische Regierung angenehm ist. Nachrichten aus privaten Quellen melden eine beträchtliche Zunahme der Sehnüchtheit nach Frieden.“

Es wurde der Konvention ein Vorschlag vorgelegt, welcher die Regierung dringend bittet, Friedensvorschläge nicht grundsätzlich abzulehnen, sondern vielmehr die neuzeitliche Lage gewissenhaft zu prüfen.“

Hierauf geht der Vorwärts zum Ausdruck über, welches auf dieser Konvention den deutschen Friedensvorschlägen entgegengebracht wurde, und sagt hinzu: „Wären dieselben in Frankreich bekannt geworden, dann würde das französische Volk wissen, daß dieser Krieg als ein Verteidigungskrieg für die Existenz und Ehre Frankreichs zu Ende ist und daß er nur, wenn Frankreich es wünscht, als ein Eroberungskrieg im Interesse Aufstrebender fortgeführt werden kann. Man würde dann erfahren, ob die Franzosen willens sind, sich für den Jaren vor die deutschen Maschinen-gewehre zu stürzen.“

Moskau für die Flüchtlinge geschlossen!

Berlin, 2. Jan. (Funkendepeche). — Die Ueberseeische Nachrichten-Agentur meldet, daß der Militär-gouverneur von Moskau verboten hat, weiteren Flüchtlingen das Betreten der Stadt zu gestatten. Die Stadt ist mit Flüchtlingen aus Rumänien, Odeffa und dem südlichen Russland angefüllt. Alle rumänische Flüchtlinge werden nach Sibirien geschickt werden.

Mehr Trunkenheit in Des Moines als zuvor!

Des Moines, Ia., 2. Jan. — Die gestern veröffentlichten Polizeistatistiken ergeben, daß in dem abgelaufenen Jahre 1916 mehr Personen im „trockenen Des Moines“ wegen Trunkenheit verhaftet wurden, als im Jahre 1915. Im letzten Jahre wurden 3,472 Verhaftungen wegen Trunkenheit vorgenommen, während im vorhergehenden Jahre, während dessen noch mehrere Monate hindurch die Wirtschaften bestanden nur 2,956 Personen wegen Trunkenheit verhaftet worden waren.

Beurlaubte Sträflinge kehren nicht alle zurück!

Langsag, Kan., 2. Jan. — Vier von 15 während der Feiertage beurlaubte Sträflinge sind heute nach dem Staatsgefängnis zurückgeführt, 24 Stunden früher, wie sie erwartet wurden. Sie erklärten, vernünftige Feiertage verleben zu haben.

Geburtshaus Königs Nikolaus zerstört!

London, 2. Jan. — Eine Depesche an die Orange Telegraph Co. aus Amsterdam meldet, die Wiener Neue Freie Presse habe berichtet, daß das Geburtshaus des Königs Nikolaus von Montenegro bei Cetinje durch Feuer zerstört wurde und daß nur einige Wertgegenstände gerettet werden konnten. (König Nikolaus wurde im Jahre 1841 zu Riegnoch geboren.)

Arizona hat zwei Gouverneure.

Phoenix, Ariz., 2. Jan. — Der Konflikt um das Gouverneursamt ist dadurch noch komplizierter geworden, daß sowohl der republikanische Kandidat, Tom Campbell, wie der demokratische, der gegenwärtige Gouverneur W. B. Hunt, den Eid auf die Verfassung ablegten. Beide behaupten nämlich, ermächtigt zu sein. Eine offizielle Nachzählung der Stimmen gibt Campbell eine kleine Mehrheit, doch ist die Nachzählung noch nicht beendet. Gouverneur Hunt hat die Räume im Kapitöl abgelehnt, so daß Campbell keinen Zutritt hat.

Alkoholot in England.

London, 2. Jan. — Die Erneuerung eines Komites, um der Alkoholot abzulehnen, wurde hier antilich bekannt gegeben. Der Alkoholot wird in immer größeren Quantitäten für Munitionskontingente benötigt.

Stadttr von Lublin eingiekt.

Berlin, 2. Jan. (Funkendepeche). — Nach einer Meldung der Uebersee Nachrichten-Agentur wurde neulich in Lublin, Polen, der Stadttr feierlich in sein Amt eingeführt. Vor der ersten Sitzung wurde in der Wänterfirche ein „Te Deum“ gesungen und in der Synagoge ein Gottesdienst abgehalten.

Junger Bandit gesteht 300 Einbrüche ein!

Achtzehnjähriger Einbrecher führte Tagebuch über seine Opfer und seine Beute.

New York, 2. Jan. — Mit bewundernswürdiger Kaltblütigkeit gestand der 18 Jahre alte Charles Orner im Gates Ave. Polizeigericht über 300 Einbrüche zu und rühmte sich noch mit cynischem Lächeln, daß er Raymond Red, den „Knaben mit dem Englesgestalt“, im Diebstahlwerk erfolgreich unterrichtet habe.

In den zwei letzten Jahren erbeutete der junge Bandit Wertgegenstände für weit über \$100,000. In seiner Vernehmung fand die Polizei noch die Beute aus den drei letzten Einbrüchen des Burschen vor.

Ueber seine verbrecherische Tätigkeit führte Orner, den die Behörde als den kühnsten und schlauesten jugendlichen Einbrecher bezeichnet, der jemals von der Vernehmung festgenommen wurde, ein Tagebuch, in das er die Namen, Adressen und das gestohlene Eigentum seiner Opfer mit genauer Wertangabe eintrug.

Unter den zahlreichen Opfern des Burschen befindet sich auch der Polizeileutnant William Koenig von der Bedford Ave. Polizeiwache. Orner drang in die Wohnung Koenigs ein, während die Familie des Beamten schlief, und raubte Wertgegenstände für über \$100.

Drest den Spieß am.

Farmer schlägt Polizisten, die ihn verhaften wollen, in einem Güterwaggon ein.

Speridan, Wyo., 2. Jan. — Als gestern der Farmer James Allen, der wie er sagt, sich zum Eintritt in die Bundesmarine gemeldet hat, gestern unter dem Verdacht einen wertvollen Schied einkastriert zu haben, verhaftet werden sollte, zog er einen Revolver hervor und zwang den Polizisten, vor ihm bei der Polizeiwache vorbeizumarschieren. Unterwegs traf das Paar den Polizeigeführer Robertson, der sich auf Allens drohenden Revolver hin seinen Untergebenen anschließen mußte und schließlich traf noch einen anderen Polizisten das gleiche Schicksal. Allen schloß die drei Vertreter der Sicherheit in einen Güterwaggon ein. Später zwang er einen Japamer, ihn aus der Stadt zu fahren, ergab sich jedoch schließlich der ihn verfolgenden Menge nach einem vorhergehenden Pistolenduell.

Bereitungen für Pershing's Nidtehr.

El Paso, Tex., 2. Jan. — Offiziere der hiesigen Garison gaben heute an, daß bereits Vorbereitungen getroffen werden. General Pershing's Armee aus Mexiko zurückzuführen, wie aus verschiedenen Anzeichen in der letzten Woche ersichtlich ist. Die Jenghausbeamten, welche in den verschiedenen Garisonen längs der Grenze stationiert sind, sind sämtlich nach Columbus, N. M., berufen worden. Die Pflicht dieser Beamten besteht darin, jedes Stück der militärischen Ausrüstung, das nach Mexico einget und zurückkommt, aufzumerken und zu buchen.

Kanadas Postmeister gestorben.

Ottawa, Ont., 2. Jan. — Thomas Casgram, Generalpostmeister von Kanada ist in Ottawa, Ont., an Angenentzündung gestorben. Er war im Jahre 1852 in Detroit geboren und war jahrelang einer der führenden Juristen und Staatsmänner des Dominion.

Unterlegener Kandidat sikt Wahlen an.

Kansas City, Mo., 2. Jan. — Nach einer Konferenz mit den Führern der republikanischen Partei in Missouri, kam der unterlegene republikanische Gouverneurskandidat, Richter Henry Lamm, zu dem Entschluß, die Ernählung des demokratischen Kandidaten Frederick Dr. Gardner anzufechten.

17 Wirtschaften schließen ihre Türen.

Sebzehn Wirtschaften haben bereits am 1. Januar ihre Türen geschlossen, da ihre Besitzer es vorgezogen, nicht erst bis zum Eintritt der Prohibition, dem 1. Mai zu warten. Von diesen befanden sich jedoch nur zwei in der inneren Stadt, nämlich der Sub Saloon, im Patterson Block, dessen Besitzer Lerch und Ran Sant waren, und welche 15 Jahre die Wirtschaft führten, sowie „Schly No. 2“, 11 süd. 14. Str.

Tod eines alten Bürgers.

Der Jüwelier Lars J. Raas ist in seiner Wohnung, 3111 Sherman Ave., im Alter von 87 Jahren am Montag nachmittag entschlafen. Er stammt aus Norwegen und war seit 1878 in Omaha ansässig.

Chinas Kontroverse mit Frankreich!

Peking, 2. Jan. — Wie in Peking bekannt gegeben wurde, hat die französische Regierung es abgelehnt, die vorgeschlagene Kompromißbeilegung des Tientsin Konfessionsstreites zu genehmigen.

Laut einer Depesche aus Peking vom 16. Dezember hatten zwischen Dr. Wutingfang, dem chinesischen Minister des Auswärtigen, und dem Grafen De Martel, französischem Geschäftsträger, zahlreiche Konferenzen stattgefunden mit dem Ergebnis, daß eine einseitige Beilegung des erwähnten Disputes zustande kam. Die Bedingungen waren folgende: Frankreich gibt das fragliche Gebiet an China zurück und schickt die chinesischen Polizisten wieder heim, während China seinerseits sich verpflichtet, aus diesem Distrikt ein für alle Vertragsmächte offenes Gebiet zu machen. Ferner versprach China, den französischen einheimischen Botschaftsdemonstrationen in Tientsin entgegenzutreten.)

Kindergesetz von Süd-Carolina in Kraft!

Columbia, S. C., 2. Jan. — Süd-Carolinas neues Kinderarbeitsgesetz, das die Anstellung von Kindern unter 14 Jahren in den Textilfabriken verbietet, ist heute in Kraft getreten. Etwa 2,400 Kinder unter 14 Jahren müssen infolgedessen aus der Arbeit entlassen werden. Das bisherige Gesetz hatte die Minimal-Altersgrenze auf 12 Jahre festgesetzt.

Drest den Spieß am.

Farmer schlägt Polizisten, die ihn verhaften wollen, in einem Güterwaggon ein.

Bereitungen für Pershing's Nidtehr.

El Paso, Tex., 2. Jan. — Offiziere der hiesigen Garison gaben heute an, daß bereits Vorbereitungen getroffen werden. General Pershing's Armee aus Mexiko zurückzuführen, wie aus verschiedenen Anzeichen in der letzten Woche ersichtlich ist. Die Jenghausbeamten, welche in den verschiedenen Garisonen längs der Grenze stationiert sind, sind sämtlich nach Columbus, N. M., berufen worden. Die Pflicht dieser Beamten besteht darin, jedes Stück der militärischen Ausrüstung, das nach Mexico einget und zurückkommt, aufzumerken und zu buchen.

Kanadas Postmeister gestorben.

Ottawa, Ont., 2. Jan. — Thomas Casgram, Generalpostmeister von Kanada ist in Ottawa, Ont., an Angenentzündung gestorben. Er war im Jahre 1852 in Detroit geboren und war jahrelang einer der führenden Juristen und Staatsmänner des Dominion.

Unterlegener Kandidat sikt Wahlen an.

Kansas City, Mo., 2. Jan. — Nach einer Konferenz mit den Führern der republikanischen Partei in Missouri, kam der unterlegene republikanische Gouverneurskandidat, Richter Henry Lamm, zu dem Entschluß, die Ernählung des demokratischen Kandidaten Frederick Dr. Gardner anzufechten.

17 Wirtschaften schließen ihre Türen.

Sebzehn Wirtschaften haben bereits am 1. Januar ihre Türen geschlossen, da ihre Besitzer es vorgezogen, nicht erst bis zum Eintritt der Prohibition, dem 1. Mai zu warten. Von diesen befanden sich jedoch nur zwei in der inneren Stadt, nämlich der Sub Saloon, im Patterson Block, dessen Besitzer Lerch und Ran Sant waren, und welche 15 Jahre die Wirtschaft führten, sowie „Schly No. 2“, 11 süd. 14. Str.

Tod eines alten Bürgers.

Der Jüwelier Lars J. Raas ist in seiner Wohnung, 3111 Sherman Ave., im Alter von 87 Jahren am Montag nachmittag entschlafen. Er stammt aus Norwegen und war seit 1878 in Omaha ansässig.

Frank Frost and Chas. Frost advertisement for Frost-Wagon Company, featuring a diamond logo and text about auto bodies, wheels, and repairs.

Gustav Beschorner Buchhalter im Senat!

Lincoln, 2. Jan. — Der Staats-senat hat heute nachmittag weitere seiner Beamten ernannt. Darunter befindet sich auch Herr Gustav Beschorner, der wiederum zum ersten Buchhalter des Senats ernannt wurde. Herr Beschorner bekleidete das Amt in letzter Legislaturperiode mit großer Nüchtheit.



Senator John Mattes.

Der bekannte Deutschamerikaner John Mattes, Senator von Otoe und Cass Counties, ist zum temporären Vorsitz des Staatssenats erwählt worden. Es ist dies ein Amt, dessen Wichtigkeit bei der Organisation der Legislatur zu besonderer Geltung kommt. Senator Mattes dient jetzt seinen 4. Termin als Gesandter von Nebraska. Wir gratulieren.

Marktberichte.

Table of market reports including prices for various goods like hogs, cattle, and sheep in Omaha and Chicago.

Die GUARANTEE ABSTRACT CO.

Zimmer 7, Patterson Block wünscht Ihnen zu danken für Ihre bisherigen Aufträge und Sie um Ihr Geschäft im Jahre 1917 zu bitten. Joseph J. Kliment, Abstraktor.

Sendet Cure Kinder und Schweine an Byers Bros. Commission Co.

Wir drücken dankt.

Schafe—Zufuhr 21,000; Markt fest bis stärker.

Besetzte Räume 13.60; Westliche Räume 11.60; Feeder Räume 10.35; Idaho Räume 10.35. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 2. Januar. Kindvieh—Zufuhr 1,400; Markt nominell. Gochter Preis 10.50. Schweine—Zufuhr 4,200; Markt fest bis 10c niedriger. Durchschnittspreis 9.75—10.35. Gochter Preis 10.40. Schafe—Zufuhr 3,000; Markt stark. Besetzte Räume 13.00.

Omaha Getreidemarkt.

Table of grain market prices in Omaha for various types of wheat, corn, and other crops.